

# 23. Radwallfahrt unter sonnigem Stern

Ein Dutzend Stammtisch-Radler absolvieren 270 Kilometer Strecke mit Bravour

**Tettenwang (hhe)** „Früh aus den Federn ging es am Samstagmorgen auf die 135 Kilometer Wegstrecke und zum mittlerweile 23. Mal war der Gnadenort Altötting mit der „schwarzen Madonna“ das Ziel des Stammtisch Tettenwang“ – so das Fazit der Radwallfahrt 2015. Exakt 14 Radfahrer und zwei Begleitfahrer“ machten sich bei tollem Sonnenschein auf den strapaziösen Weg, um neben sportlicher Herausforderung aber auch die „innere Seite“ der Seele aufzufrischen. Karlheinz Hecker, der seit zwei Dutzenden Jahren die Radwallfahrt bestens organisiert, hatte dazu wieder erstklassige Arbeit geleistet. Während sich in der Pfarrei Tettenwang die Gläubigen zu Fuß auf den Weg machen zum Flurumgang, zu den Wallfahrtsorten Bettbrunn und Weltenburg oder zur Maidacht und am Fronleichnamfest, so pilgern seit 23 Jahren Stammtisch-Mitglieder mit dem Rad nach Altötting.



„Größtenteils auf Haupt- und Nebenstraßen führte die Wegstreck mit 135 Kilometer nach Altötting und am Sonntagfrüh wieder 135 Kilometer zurück“, schildert der Stammtischchef. „Dass wir heuer zum 23. Mal gemeinsam nach Altötting radelten ist für uns ein kleines Wunder“, freute sich Sportwart. Längst geht es bei den Pedalrittern nicht nur um die Wegstrecke, die in sportlicher Figur bewältigt wird, vielmehr wollen die Männer mit dieser "Radwallfahrt" ein Stück ihres Glaubenszeugnisses geben und persönlich innere Einkehr finden. Die Straßenstrecke führte als erstes nach Hohenthan zum Weißwurstessen, dann über Landshut, Vilsbiburg nach Altötting. Bereits vor 15 Uhr kamen die Stammtischler an der Gnadenkapelle an und nahmen sich daraufhin einige Zeit zum Besuch der Basilika, Stiftskirche, Magdalenenkirche

und natürlich der Gnadenkapelle. Schließlich führt die Strecke wieder bis Niedertaufkirchen zum geselligen Beisammensein und anschließender Übernachtung im Gasthaus „Söll“. Am ersten Tag wurden so 160 km zurückgelegt. Aufgrund der heißen Witterung starteten die Sportler am Sonntagfrühmorgen zur sonnigen Heimfahrt. Mächtig in die Pedale traten die Sportler, und nach weiteren 110 Kilometern Heimfahrt war um 13 Uhr das Vereinslokal „Hopfenwirt“ Endstation – 270 Kilometer wurden absolviert. Bei aller Dankbarkeit lobt der Stammtischchef einen ganz besonders: „Großer Dank gilt unserem Günther Knoblich, der seit vielen Jahren die Radwallfahrt als Begleit-

person unterstützt und schon so manche technische Panne mit Bravour meisterte.



Das Erinnerungsbild 2015 vor der Gnadenkapelle in Altötting mit Sportleiter und Organisator Karlheinz Hecker (5.v.r.)

## Bericht:

Bernhard Hegenberger